

Etliche Kreisstraßen im Norden sind marode

Stav Papella
25.7.18

Landkreis Stade trauriger Spitzenreiter – Zustand vielerorts nicht erfasst

HANNOVER. Schlaglöcher, Risse, Buckel – viele Straßen in Norddeutschland sind nach einem Medienbericht in einem schlechten Zustand. Gut ein Fünftel aller Kreisstraßen in Niedersachsen seien sanierungsbedürftig, ergab eine Recherche des NDR-Politikmagazins „Panorama 3“.

„Wir haben deutliche Investitionsrückstände“, sagte Thorsten Bulterdiek vom Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund am Dienstag. Der ADAC sieht deshalb auch das Land und den Bund in der Pflicht, die Kommunen bei der Instandhaltung der Straßen finanziell zu unterstützen.

Nach dem NDR-Bericht befinden sich die schlechtesten Straßen im Kreis Stade. Dort sind 76 Prozent in einem schlechten oder sehr schlechten Zustand – müssen also sofort oder innerhalb kürzester Zeit repariert werden. In Goslar sind es 64 Prozent und in Fries-

land 52 Prozent. Der Heidekreis schneidet mit fünf Prozent am besten ab. Das genaue Ausmaß der kaputten Straßen ist aber nicht bekannt. Mehrere Kreise haben noch nie deren Zustand erfasst, viele machten keine Angaben dazu. „Die meisten Kreisstraßen sind massiv sanierungsbedürftig“, urteilte ADAC-Sprecherin Christine Rettig.

Löcher stopfen statt erneuern

Im Kreis Stade hatten Experten die Straßen in den Jahren 2014 und 2015 untersucht. Diese Zahlen flossen auch in die NDR-Erhebung ein. Laut Kreisverwaltung hat der Kreis die Investitionen in die Straßensanierung inzwischen von 1,5 Millionen Euro im Jahr 2015 auf 5 Millionen Euro in diesem Jahr erhöht. Bis 2022 sollen 20 Kreisstraßen und 8 Radwege erneuert werden.

Auch anderen Kreisen fehlt es an Geld für die Straßen. Oft würden die Kommunen die Löcher in den Straßen nur stopfen, anstatt den Belag zu erneuern, sagte Bul-

terdiek. „Dann fallen die Reparaturen in kurzer Zeit wieder an.“

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) fordert die Landesregierung deshalb auf, einen Investitionsfonds für die kommunalen Straßen einzurichten. So könnten Investitionen unabhängig von Konjunktur- und Haushaltslage finanziert werden.

Für die Instandhaltung der Kreisstraßen sind laut Verkehrsministerium allein die Kreise zuständig. 75 Millionen Euro erhalten die Kommunen jährlich vom Land für den Straßenbau. „Und dies, obwohl die eigenen Landesstraßen weiterhin einen erheblichen Sanierungs- und Erneuerungsbedarf aufweisen“, sagte Minister Bernd Althusmann (CDU).

In Schleswig-Holstein ist der Kreis Stormarn am stärksten betroffen. Dort befinden sich gut 50 Prozent der Kreisstraßen in einem schlechten oder sehr schlechten Zustand. Für Hamburg ergaben die Recherchen, dass rund 34 Prozent der Straßen als bedenklich eingestuft werden. (ni/Ino)